

Aus der Region I

Zwei Verletzte nach Kollision in Buchs

BUCHS Am Montagnachmittag, sind zwei Personen bei einer Kollision in Buchs verletzt worden. Wie die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstag mitteilte, beabsichtigte eine 36-jährige Autofahrerin vom Parkplatz einer Liegenschaft rechts auf die Alvierstrasse abzubiegen. Dabei übersah sie einen korrekt fahrenden 45-Jährigen, der auf eben dieser Strasse Richtung Buchs unterwegs war. Folglich kam es zu einer Kollision, bei der beide Autofahrer verletzt wurden. Die 36-Jährige wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht. Der 45-Jährige suchte selbstständig einen Arzt auf. (red/pd)

Aus der Region II

Sattelschlepper in Brand geraten

RORSCHACHERBERG Am frühen Montagabend ist ein Sattelmotorfahrzeug auf der Autobahn A1 in Brand geraten. Grund dafür dürfte ein technischer Defekt gewesen sein, teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstag mit. Ein 62-Jähriger fuhr demnach mit einem Sattelmotorfahrzeug vom Tessin her kommend Richtung Meggenhus, als er einen Knall aus dem Motorenraum



Die Feuerwehr Rheineck hielt den Brand unter Kontrolle. (Fotos: ZVG)

hörte. Er fuhr sofort auf den Pannenstreifen, verliess das Fahrzeug und entdeckte eine Rauchentwicklung aus dem Motorenraum. Ein 56-Jähriger eilte derweil mit zwei Feuerlöschern zu Hilfe. Aufgrund der Hitze entfachte sich ein Feuer und der Sattelschlepper stand innerhalb von wenigen Minuten in Vollbrand. Die Feuerwehr Rheineck rückte aus und behielt den Brand unter Kontrolle. Der Sattelschlepper brannte dennoch vollständig aus. (red/pd)



Moderator Stefan Hirschleher (links) durfte beim ersten «Treffpunkt Gutenberg» Landtagspräsident Albert Frick begrüßen. (Foto: Paul Trummer)

«Treffpunkt Gutenberg» mit Landtagspräsident Albert Frick

Im Gespräch Unter der Leitung von Stefan Hirschleher hat das Bildungshaus Gutenberg ein neues Format geschaffen - «Treffpunkt Gutenberg», nachmittags von 15 bis 17 Uhr. Bekannte Persönlichkeiten berichten jeweils von ihrer interessanten Tätigkeit.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Der erste Treffpunkt in diesem Rahmen fand gestern Nachmittag im Bildungshaus Gutenberg mit dem höchst gewählten Volksvertreter, Albert Frick, statt. Stefan Hirschleher meinte einleitend, dass gut Ding wohl Weile haben will, das neue Format, der ungewohnte Zeitpunkt wohl erst bei der Bevölkerung ankommen müsse. Er verwies auf die fast 25-jährige politische Laufbahn des Landtagspräsidenten, sei es im Gemeinderat Schaan, im Landtag und seit 2013 an der Spitze als Landtagspräsident. Das Wort von Albert Frick habe Gewicht, werde in der Öffentlichkeit wahrgenommen unter anderem auch seine Ansprache anlässlich des Staatsfeiertages. Wenn

man mit der Politik nur am Rande zu tun hat, ist man über die mannigfaltige Arbeit des Landtagspräsidenten wenig informiert. Albert Frick gelang es, das leider spärlich erschienene Publikum mit seinen interessanten und informativen Aussagen zu seiner Tätigkeit auf sympathische Art in den Bann zu ziehen. Den Aufgabenbereich des Landtagspräsidenten gliederte er in zwei Teile - Führung des Landtags und Repräsentation des Landtags nach aussen.

Vielfältiges Aufgabengebiet

Zum ersten Bereich gehöre die Leitung der Landtagssitzung und Moderation sowie für Ruhe und Ordnung sowohl bei den Abgeordneten wie auf der Zuhörertribüne zu sorgen. Wir haben ein Redeparlament, übrigens in Schriftdeutsch fürs Proto-

koll, es werde alles im Landtag diskutiert und abgestimmt. Da er auch der FBP-Fraktion angehöre, sei es für ihn besonders wichtig, eine neutrale Haltung zu allen Voten und Abstimmungen einzunehmen. Als sehr positiv erachtet er den sachlichen Umgang innerhalb der Fraktionen, es gäbe kaum persönliche Angriffe. Eine wesentliche Arbeitsverkürzung erfahre der Landtag, seit die stundenlangen Lesungen gestrichen wurden. Weiter steht er dem Landtagspräsidium vor, dort werden die Taktanden zur nächsten Landtagssitzung, in Zusammenarbeit mit der Regierung, festgelegt. Die «Aktuelle Stunde» erachtet er als eine Bereicherung.

Völlig überrascht habe ihn die zeit- und arbeitsintensive, aber hoch interessante Tätigkeit in der Repräsentation

des Landtags nach aussen. Empfänge ausländischer hoher Würdenträger und Parlamentsvertreter, den guten Kontakt zu den Nachbarstaaten pflegen, Besuch internationaler Konferenzen, Leitung von Delegationen, Austausch mit den europäischen Kleinstaaten, Vertretern von EWR und UNO. Dazu kommen die zahlreichen Veranstaltungen im Land, die er, wenn möglich, auch gerne besuche, sowie die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit.

Die anschliessende Diskussion zeigte, wie brennend die Flüchtlingsfrage auch in unserem Land ist, die Meinungen dazu sehr differenziert sind. Abschliessend meinte Albert Frick: «Ich versuche, mein Bestes zu geben, diese verantwortungsvolle Arbeit zum Wohle unseres Landes und seiner Bevölkerung zu erledigen.»

Fotovoltaikanlage: Fragezeichen hinter LKW-Abrechnung

Für 10 000 Franken: Gamprin beauftragt externe Firma mit Überprüfung

GAMPRIN Im Bereich der Fotovoltaikanlage Primarschule und Kindergarten bestehen seit der Inbetriebnahme vor knapp zwei Jahren Differenzen in der Stromzählung, was sich folglich auf die Kosten niederschlägt. Wie die Gemeinde Gamprin im diese Woche verschickten Ratsprotokoll festhält, produziert die Anlage eigentlich rund 150 000 Kilowattstunden pro Jahr, während der durchschnittliche Jahresverbrauch bei rund 130 000 liegt. Der erwartete Überschuss bleibt jedoch aus. «Es werden einerseits bei der Messung des Verbrauchs zum Niedertarif und andererseits in der Stromzählung selbst hohe Differenzen zwischen der Messung an der Anlage selbst und derjenigen durch die Liechtensteinischen Kraftwerke festgestellt», ist dem Protokoll der Sitzung vom 16. September zu entnehmen. Demnach konnte die Ursache dafür durch die Verantwortlichen von den LKW bisher weder aufgezeigt werden, «noch bestehe über-



Extern Fachleute sollen der Gemeinde nun helfen, die Kosten der Fotovoltaikanlagen zu senken. (Symbolfoto: SSI)

haupt die Bereitschaft, das Problem fundiert zu untersuchen und die Ursache zu finden». Nicht einmal an-

satzweise hätte eine Lösung gefunden werden können. Die Gemeindebauverwaltung sieht sich daher nun

gezwungen, ein neutrales Ingenieurbüro zur Aufarbeitung dieser Thematik zu beauftragen: «Der Aufga-

benkatalog beinhaltet umfangreiche Leistungen, wie die Aufnahme des Ist-Zustandes, Gegenüberstellungen und Prüfung der eingesetzten Messtechniken sowie der Abrechnungen, Evaluierung von Energiesparpotential, und vieles mehr.» Nach Vorlage des Analyseberichts wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen beschliessen. Den Auftrag erhält die Firma Suisselectra Ingenieurunternehmung AG, entschied der Gemeinderat einstimmig. Der Nachtragskredit für die benötigten 10 000 Franken wurde ebenfalls unisono bejaht. «Die für diese Analyse aufzuwendenden Kosten sind nach Meinung der Verwaltung gut investiert, da der daraus hervorgehende Ergebnisbericht letztlich Klarheit in die Sache bringen und zudem noch Optimierungsmöglichkeiten und damit Sparpotenzial aufzeigen soll», heisst es weiter. Und dies nicht nur bei den Anlagen im Bereich der Primarschule und dem Kindergarten, sondern auch bei der Turnhalle. (red/pd)